STADT BIBERACH

Jahreschronik 2014

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe ehemalige Biberacherinnen und Biberacher,

erneut ist ein bewegtes und abwechslungsreiches Jahr vorüber. Diese Jahreschronik bietet Ihnen einen schönen Überblick darüber, was 2014 in Biberach kommunalpolitisch, baulich, gesellschaftlich, kulturell und sportlich aktuell war. Dennoch möchte ich die Gelegenheit nutzen und einen kleinen persönlichen Rückblick geben. Dabei beziehe ich mich auf Dinge, die mich bewegt oder beeindruckt haben, Veranstaltungen, die sich mir einprägten, oder auch Begegnungen mit ganz besonderen Menschen. Sowohl kommunalpolitisch als auch persönlich durfte ich sehr viele Eindrücke sammeln.

In Biberach hat sich einiges entwickelt, wir konnten vieles auf den Weg bringen und gemeinsame Erlebnisse teilen. „Biberach boomt a bissle!“, so pflege ich Besuchergruppen in unserer Stadt zu begrüßen. Dabei hat unsere Stadt ein ganz besonderes Privileg: Nicht viele Kommunen haben die Möglichkeit, aufgrund ihrer Haushaltslage derart viel bewegen und gestalten zu können wie Biberach. Gleichzeitig müssen wir aber auch immer die zukünftigen Entwicklungen im Auge haben und ein gesundes Augenmaß behalten. Wenn wir als Stadt jedem Wunsch und jeder Idee folgen würden, die mit der Aussage „Biberach hat doch Geld“ begleitet wird, hätten wir ganz schnell ein großes Loch in unserer Haushaltskasse. Und dabei kommen in nächster Zeit noch einige große Investitionen auf uns zu. Einerseits sind Sanierungen von Kindergärten und Schulen längst überfällig, die Sanierung des Roten Baus hat bereits begonnen, andererseits ist eine große Zahl an Neubauprojekten bereits in Planung. So wird in den kommenden Jahren ein Kindergarten im Talfeld und in Rißegg gebaut, ein neues Feuerwehrhaus ist geplant, die Mehrzweckhalle Mettenberg wird neu gebaut, in Ringschnait entsteht eine Aussegnungshalle und einiges mehr. Wir tun also gut daran, bei Planungen und zukünftigen Entwicklungen immer auch die Ausgaben im Auge zu haben.

Das Jahr 2014 begann für Biberach wissenschaftlich. Seit der Schaffung des Instituts für Ausbildung und Training der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg kann sich Biberach sogar als doppelte Hochschulstadt bezeichnen. Die langjährige Tradition der Hochschule Biberach wurde im Oktober beim 50-jährigen Jubiläum ausführlich und würdig gefeiert. Beide Hochschulen sind hervorragende Partner für die Stadt! Auch mit der Eröffnung des IHK-Bildungszentrums machte Biberach weitere Entwicklungsschritte im Bereich Bildung, Fortbildung und Wissenschaft.

Sportlich hatte Biberach 2014 ebenfalls einiges zu bieten. Neben den zahlreichen erfolgreichen Biberacher Sportlerinnen und Sportlern konnten wir im April den Landesschützentag Baden-Württemberg mit einem großen Fahnenumzug in Biberach erleben. Im Mai fand die Deutsche U20-Volleyball-Meisterschaft der Damen in Biberach statt. Selbst aktiv werden konnte ich in diesem Jahr bei zwei Benefizaktionen. Einerseits erradelte ich gemeinsam mit Kollegen des Gemeinderats und der Stadtverwaltung zahlreiche Kilometer bei einer Spinningaktion zugunsten des Simultaneums, andererseits motivierte mich das 25-Stunden-Schwimmen der TG dazu, meinen persönlichen Schwimmrekord aufzustellen. Dabei hatte ich auch Gelegenheit, einmal das Sporttauchen zu testen, eine faszinierende Sportart!

„Biberach boomt a bissle!“
Hier wird kommunal-
politisch, baulich,
gesellschaftlich, kulturell
und sportlich viel bewegt
und gestaltet.

In ganz Deutschland hatten wir diesen Sommer ein Fußballerlebnis der besonderen Art. Unsere Nationalmannschaft holte den Fußball-Weltmeistertitel zu uns nach Deutschland. Die spannenden und teilweise grandiosen Spiele konnten wir in Biberach erstmals im – vom Kulturamt organisierten – WM-Fan-Park mit buntem Rahmenprogramm auf dem Gigelberg genießen.

Bei den Veranstaltungen besonders hervorheben möchte ich den erstmals durchgeführten Danceprix, der vor allem junge Zuschauerinnen und Zuschauer begeisterte und einen Beitrag zur Jugendkultur leisten soll. Mit der dreitägigen Installation des ehemaligen Schuehaus auf dem Marktplatz gab es auch im Baubereich zahlreiche hochkarätige Veranstaltungen, die sich vor allem mit der stadtplanerischen Zukunft unserer Stadt beschäftigten und eine Diskussion um die städtebauliche Entwicklung angestoßen haben.

Schließlich konnten wir 2014 erstmals eine Veranstaltung ausrichten, bei der die Bürgerinnen und Bürger und deren großer ehrenamtlicher Einsatz im Mittelpunkt standen. Der zukünftig jährlich stattfindende Biberacher Bürgertag soll die Menschen dieser Stadt in den Fokus rücken. Ich konnte in diesem Jahr fünf Bürgerurkunden und eine Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg verleihen, umrahmt von einem abwechslungsreichen Programm.

Bei einigen Events war ich besonders gefordert. Dabei konnte ich vorübergehend in verschiedene Berufe hineinschnuppern. Im April hatte ich die Möglichkeit, im Aufhofener Käppele eine Fastenpredigt zu halten und mich einmal als Theologe zu versuchen. Bei der Neueröffnung des Edeka-Walke am Marktplatz wurde mir für einen guten Zweck die Aufgabe eines Kassierers überlassen und im Juli habe ich für einen Vormittag mit Moderator Jürgen Ortlieb den Job getauscht. Er vertrat mich als Oberbürgermeister, und ich durfte im Gegenzug die Moderation seiner DONAU 3 FM Morningshow übernehmen.

Persönlich sehr prägende Erlebnisse hatte ich 2014 in ganz verschiedener Hinsicht: Sehr betroffen gemacht und gleichzeitig durch ihre Stärke beeindruckt hat mich die Begegnung mit der jungen Frau, die vor zwei Jahren Opfer eines schweren Überfalls am Evangelischen Friedhof wurde. Ihr Umgang mit dem Erlebten verdient den größten Respekt. Eine weitere äußerst bewegende Erfahrung durfte ich machen, als mich Herr Bär, der Leiter des Hospizes Haus Maria, durch seine Einrichtung führte und mir seine Arbeit näherbrachte. Eine faszinierende Einrichtung, die sich der schwierigen Thematik Umgang mit dem Tod mit Einsatz, Einfühlungsvermögen und viel Liebe widmet. Doch auch eine sehr freudige Erfahrung wurde mir ermöglicht. So durfte ich am Bauernschützen-Sonntag auf dem Ochsenwagen des Baltringer Haufens mitfahren. Ein schönes Gefühl, einmal selbst Teil des Historischen Umzugs zu sein und dabei von so kraftvollen Tieren gezogen zu werden.

Schließlich gibt es natürlich auch politisch einiges zu berichten. Herausragende Ereignisse waren sicherlich die Kommunalwahlen sowie die Verabschiedung des alten und die Einsetzung des neuen Gemeinderats. Das Klima im Gemeinderat ist gut, es gibt mehr Verbindendes als Trennendes im Gremium – das hat sich auch bei einem gemeinsamen Ausflug zur Biberacher Hütte in Österreich gezeigt. Zusätzlich hat die Landratswahl die Kommunalpolitik Biberachs beschäftigt und geprägt. Darüber hinaus haben die städtepartnerschaftlichen Beziehungen 2014 eine wichtige Rolle gespielt. Um diese kommunalpolitischen Verbindungen zu pflegen, war ich sowohl in unserer Partnerstadt Telawi in Georgien als auch zwei Mal in Schweidnitz, Polen. Dabei hatte ich sogar die Gelegenheit, an einer Gedenkfeier mit Bundeskanzlerin Angela Merkel zur Deutsch-Polnischen Freundschaft teilzunehmen.

Auch umweltpolitisch gibt es verschiedene nennenswerte Ereignisse. Einerseits konnte die Stadt Biberach im Juli mit einem hervorragenden Ergebnis beim European Energy Award die Zertifizierung in Silber erhalten und wird weiterhin mit vollem Einsatz an einer Gold-Zertifizierung arbeiten. Andererseits hat uns die Natur in diesem Jahr mit voller Wucht klargemacht, warum solche Maßnahmen notwendig sind. Ausgelöst durch einen Starkregen im August wurde unser Teilort Ringschnait innerhalb kürzester Zeit mit enormen Wassermassen konfrontiert, die gravierende Überschwemmungsschäden anrichteten.

Sie sehen also, 2014 war für Biberach und auch für mich persönlich sehr bewegend. Ich bin sicher, dass die Verwaltung gemeinsam mit dem neu gewählten Gemeinderat diese dynamischen Entwicklungen auch 2015 weiterführen wird.

Weihnachten und Jahresende ist aber auch die Zeit, um Danke zu sagen: Bei Ihnen allen möchte ich mich herzlich für Ihr Engagement für das Gemeinwesen, das Ehrenamt und die Gesellschaft bedanken. Ohne ein so starkes ehrenamtliches Engagement wäre vieles in unserer Stadt nicht möglich. Mein großer Dank geht außerdem an die Biberacher Firmen, die mit ihrer Wirtschaftskraft die Entwicklung Biberachs vorantreiben und unterstützen. Schließlich bedanke ich mich ausdrücklich bei allen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des Gemeinderats für die gute Arbeit und die hervorragende Zusammenarbeit! Gemeinsam werden wir auch 2015 unser Biberach weiterentwickeln. Zum Schluss ein paar Gedanken zum Jahreswechsel in Reimform:

Ende heißt stets Neubeginn,
auch den Jahren gibt das Sinn.
Wo man sich des Lebens freut
ist Augenblick auch Ewigkeit.

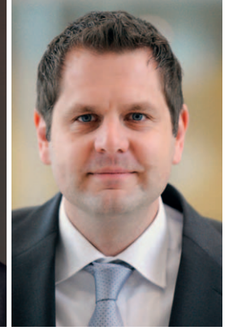
Ob vorwärts, rückwärts geht der Blick,
einander zu haben – das ist Glück.
Vielen Dank für das, was war,
mit Hoffnung dann ins neue Jahr.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen des Gemeinderats und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Biberach von Herzen ein frohes Weihnachtsfest – starten Sie „mit Hoffnung dann ins neue Jahr“ 2015!

Ihr

Norbert Zeidler
Oberbürgermeister

Dietmar Geier



Oliver Simonek

NACHLESE

Der Wettbewerb für die **Neubau-Planung eines neuen Feuerwehrgebäudes** in Biberach endete am 10. Dezember 2013 mit einem eindeutigen Ergebnis. Das Preisgericht entschied sich für die Arbeit des Stuttgarter Büros „Drei Architekten“ Haag, Haffner, Stroheker. (Da fiel es dem Bauausschuss leicht, dem am 3. Februar 2014 tagenden Gemeinderat zu empfehlen, diesen von allen sehr gelobten Entwurf weiterzuverfolgen und die Verfasser mit den weiteren Planungen zu beauftragen.) Das Projekt wird in Kooperation mit dem Landkreis und dem Kreisfeuerlöschverband realisiert, der dort die Kreisgerätewerkstatt betreibt.

JANUAR

Neuer Geschäftsführer bei der e.wa riss: Seit 1. Januar ist Dietmar Geier für die Stadtwerke Biberach und die e.wa riss verantwortlich. Dietmar Geier ist Diplom-Ingenieur (FH) in der Fachrichtung Energietechnik und hat durch verschiedene Führungspositionen bei unterschiedlichen Energieunternehmen umfangreiche Erfahrungen in Netzbau, Betriebsführung und kommunalen Dienstleistungen gesammelt. Die Geschäftsführung bei der e.wa riss Netze GmbH hat im April Oliver Simonek übernommen.

Im Zuge der Polizeireform wurde die Bereitschaftspolizei („Bepo“) im Januar nach mehr als sechs Jahrzehnten zum **„Institut für Ausbildung und Training“ der Hochschule für Polizei**. Seit dem Frühjahr absolvieren hier rund 600 Polizeischüler entweder ihre zweieinhalbjährige Ausbildung im mittleren Dienst oder die neunmonatige Vorausbildung zum gehobenen Dienst. Im Herbst wurden dann erstmals Polizeischüler offiziell von der Stadt begrüßt. Im September empfing Oberbürgermeister Norbert Zeidler rund 120 Kommissarsanwärterinnen und -anwärter im Rathaus, am 28. Oktober waren knapp 150 Polizeianwärterinnen und -anwärter zu Gast. Nach einer Einführung in Geschichte, Eckdaten und Besonderheiten der Stadt Biberach unternahmen sie eine Stadtführung, die sie zu den interessantesten Orten Biberachs führte.

Ehrung für den Traumpalast: Das für das Biberacher Kino verantwortliche Unternehmen Lochmann Filmtheaterbetriebe wurde im Januar mit dem Preis **„Kinobetreiber des Jahres 2013“** ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird jährlich an besonders engagierte Kinos für herausragenden Einsatz im lokalen Kinomarketing verliehen.

Am 7. Januar feierte **Norbert Zeidler** sein **einjähriges Jubiläum** als Oberbürgermeister der Stadt Biberach. Gemeinsam mit Mitarbeitern stieß er auf diesen besonderen Tag an.

Die Ellwanger Streetdance-Gruppe „KerAmika“ holte sich beim ersten Biberacher Danceprix den Titel.

FEBRUAR

In der Stadthalle gab es am 1. Februar eine besondere Premiere: Zehn hochklassige Streetdance-Gruppen aus Deutschland und Österreich traten beim ersten **„Danceprix“** gegeneinander an und boten vor über 1000 begeisterten Zuschauern eine beeindruckende Show. Umjubelter Sieger des Tanzwettbewerbs wurde die Gruppe „KeraAmika“ aus Ellwangen. Am 25. April 2015 wird es eine Neuauflage der vom Kulturamt und Jugend Aktiv organisierten Veranstaltung geben.

Renate Werner ist seit 1. Februar neue Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes bei der Stadt Biberach. Hier ist sie überwiegend für die Prüfung der Jahresrechnungen sowie für Aufgaben der behördlichen Datenschutz- und Europabeauftragten zuständig. Frau Werner studierte an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Ludwigsburg und war zuletzt bei der Stadt Laupheim für das Aufgabengebiet Erschließungsbeitragsrecht und Bauverwaltung verantwortlich.

Ein entscheidender Schritt zum Bau der neuen **Mehrzweckhalle in Mettenberg** ist gemacht: Nach dem Ortschaftsrat Mettenberg und dem Bauausschuss beschloss der Gemeinderat am 3. Februar, dass der Entwurf des Architekturbüros Prinz aus Ravensburg für den Neubau der Mehrzweckhalle Mettenberg umgesetzt wird. In der Sitzung am 6. Oktober 2014 stimmte der Gemeinderat der Kostenberechnung in Höhe von rd. 4,3 Mio. Euro zu. Die alte Halle wird in den Pfingstferien 2015 abgerissen, Baubeginn für die neue Halle ist im Juni 2015.

Prof. Dr. Dieter Martin macht Oberbürgermeister Norbert Zeidler und Kerstin Buchwald von der Wieland-Stiftung mit dem neuen Wieland-Projekt der Universität Freiburg bekannt.

Bei der diesjährigen Bürgerversammlung ging es um Energiewende und Klimaschutz.

Am 7. Februar eröffnete die IHK Ulm das **neue Bildungszentrum** in Biberach. Die Schulungsräume befinden sich im 2. Obergeschoss des Gebäudes der Firma Prestle und sind damit vom Bahnhof aus in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Mit der Eröffnung des Bildungszentrums reagiert die IHK Ulm auf den steigenden Bedarf an Aufstiegs- und Anpassungsfortbildungen. Deren Teilnehmer wiederum schätzen die kurzen Wege. Zudem bietet die Nähe zu vielen namhaften Unternehmen eine gute Voraussetzung, um das Fortbildungsangebot in naher Zukunft weiter auszubauen.

Die **e.wa riss** wurde vom Energieverbraucherportal zum fünften Mal in Folge für transparente Preise, zukunftsorientiertes Umweltbewusstsein, Servicequalität und regionales Engagement **ausgezeichnet**.

Biberacher Schülerinnen und Schüler belegten erneut **Spitzenplätze beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“**. Julia Benirschke und Jana Braunger aus der neunten Klasse des Pestalozzi-Gymnasiums erreichten im Fachgebiet Technik mit ihrem Projekt „Die Größe macht’s“ den zweiten Platz. Dabei beschäftigen sich die Schülerinnen mit der Größe von Partikeln, die über die Nase ins Gehirn gelangen können, sowie den dazu am besten geeigneten Geräten. Bedeutung hat ihre Fragestellung in der Medizin, wenn es darum geht, bestimmte Medikamentenwirkstoffe in betroffene Zellen des Gehirns zu bringen. Kevin Jablonka vom Wieland-Gymnasium belegte mit seinem Biologie-Projekt „Vorsicht Ölspur!“ den ersten, und mit seinem Projekt „Nanofasern: Krabbenschalen chemisch aufbereitet“ im Fach Chemie den dritten Platz. Für den 18-jährigen Schüler sollte es nicht der letzte Wettbewerbserfolg in diesem Jahr sein: Im Juni wurde Kevin Jablonka beim Bundeswettbewerb von Jugend forscht im Fachgebiet Chemie mit dem dritten Platz ausgezeichnet. Er untersuchte, wie sich Wasserstoff als Energieträger einsetzen lässt.

Die **Bibliothek von Christoph Martin Wieland** wird digital rekonstruiert. Hierfür ist es Prof. Dr. Dieter Martin von der Universität Freiburg und Sprecher des Wieland-Wissenschaftsrates gelungen, bei der Fritz-Thyssen-Stiftung Gelder in Höhe von knapp 200 000 Euro einzuwerben. Am 26. Februar besuchte Prof. Dieter Martin die Wieland-Stiftung in Biberach und erläuterte Geschäftsführerin Kerstin Buchwald und Oberbürgermeister Norbert Zeidler Wielands „virtuelle Bibliothek“. Die Original-Bibliothek von Christoph Martin Wieland war nach dessen Tod versteigert worden. Im Zuge des Besuches von Prof. Dieter Martin wurde auch eine Neuerscheinung zu Christoph Martin Wieland präsentiert. Der achte Band der Wieland-Studien wurde gemeinsam von Klaus Manger, der Wieland-Stiftung Biberach und dem Wieland-Forschungszentrum Oßmannstedt herausgegeben und widmet sich Wielands Shakespeare-Übersetzung und ihrer Wirkung *(oben rechts)*.

Die **Conditorei Café Kolesch** wurde von der Gourmetzeitschrift „Der Feinschmecker“ bereits zum zweiten Mal in Folge

als eines der besten Cafés in Deutschland ausgezeichnet. Besonders gelobt wurden die Wieland- und Baumkuchentorte.

Die Stadt Biberach verabschiedet **Dr. Engelbert Günster**. Der langjährige Landesleiter der deutschen Geschäftseinheit von Boehringer Ingelheim trat nach mehr als 30 Jahren Firmenzugehörigkeit in den Ruhestand ein. In einer kleinen Feierstunde im Beisein von Mitgliedern des Ältestenrates wurde er von der Verwaltungsspitze verabschiedet und sein Nachfolger Stefan Rinn begrüßt. Der 55-jährige Diplom-Kaufmann war bisher für den Geschäftsbereich Finanzen bei Boehringer Ingelheim in den USA verantwortlich *(oben)*.

MÄRZ

Am 1. März verstarb **Stadträtin a. D. Martha Christina Schoop** im Alter von 91 Jahren. Sie gehörte von 1975 bis 1980 für die Fraktion der Unabhängigen Wähler (UB) dem Gemeinderat an.

Am 2. März jährte sich der Tag der Verleihung des **Ehrenbürgerrechts an den früheren Biberacher Oberbürgermeister Wilhelm Leger** zum 50. Mal. Mit seinem Bemühen um die Ansiedlung namhafter Unternehmen in Biberach legte Wilhelm Leger den Grundstein für die wirtschaftliche Entwicklung Biberachs in den Jahren und Jahrzehnten nach seiner Zeit. Als Biberach 1962 den Status einer Großen Kreisstadt erlangte, wurde Wilhelm Leger ihr erster Oberbürgermeister, ehe er zwei Jahre später in einer Ehrensitzung des Gemeinderats in den Ruhestand verabschiedet und zum Ehrenbürger der Stadt Biberach ernannt wurde. Am 19. Juni 1964 verstarb Wilhelm Leger im Alter von 70 Jahren. Zu seinen Ehren beschloss der Gemeinderat am 6. Oktober, die Sporthalle des Räumlichen Bildungszentrums (RBZ) nach ihm zu benennen. Die größte Sporthalle Biberachs heißt nun offiziell **„Wilhelm-Leger-Halle“**.

Am 5. März fand in der Stadthalle der **18. Politische Aschermittwoch** von Bündnis 90/Die Grünen statt. Mit dabei waren der baden-württembergische Landesvorsitzende Oliver Hildenbrand, die Bundesvorsitzende Simone Peters und Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

Die **Bürgerversammlung „Lokale Energiewende“** am 13. März thematisierte den Stand der Stadt Biberach bei der Energiewende und beim Klimaschutz. Ein wichtiger Aspekt dabei war auch die am 6. November auf Initiative der e.wa riss gegründete Biberacher Bürgerenergiegenossenschaft. Diese hat zum Ziel, die Energiewende auf lokaler Ebene voranzutreiben und die Bürger beim wichtigen Zukunftsthema „Nachhaltigkeit“ stärker mit einzubeziehen. Darüber hinaus soll die „Biber Bürgerenergie“ Projekte in den Bereichen regenerative Energiegewinnung, Energieeffizienz und Klimaschutz initiieren. Am ersten Abend erwarben 96 Gründungsmitglieder insgesamt 714 Anteile zu je 100 Euro, wodurch die Genossenschaft ein Kapital in Höhe von 71 400 Euro zeichnen konnte. Die Stadt wird die Bürgerenergiegenossenschaft nach Kräften unterstützen, bspw. durch die kostenlose Überlassung von Dachflächen für Fotovoltaikanlagen.

Das Museum Biberach zeigte in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Oberschwaben mehrere Ausstellungen zur Kunst Oberschwabens im 20. Jahrhundert. Von 8. März bis 22. Juni wurde mit der **Ausstellung „Ein schwieriges Erbe 1933–1945“** zum ersten Mal über-

haupt die linientreue NS-Kunst in Oberschwaben während der Zeit des Nationalsozialismus umfassend dargestellt und aufgearbeitet. Von Juli bis Oktober bot dann die Ausstellung „Fotografie 1900–2000“ mit 160 originalen Aufnahmen einen Überblick über ein Jahrhundert künstlerischer Fotografie in Oberschwaben.

Die **ambulante Hospizgruppe Biberach** feierte im März mit mehreren Veranstaltungen ihr 25-jähriges Bestehen. Die Hospizgruppe umfasst mittlerweile elf Frauen und drei Männer, die mit Ausnahme der Einsatzleitung alle ehrenamtlich tätig sind. In den schwersten Stunden stehen sie gemeinsam anderen Mitbürgern bei und helfen ihnen mit dem Thema Tod umzugehen: Sie hören ihnen zu, bieten Gespräche an oder sind einfach nur da *(oben links)*.

Am 15. März präsentierte das Kulturamt mit **„Die lustigen Weiber von Windsor“** erneut eine eigene Opernproduktion. In Anlehnung an William Shakespeares „The Merry Wives of Windsor“ inszenierte Corinna Palm eine komisch-fantastische Oper im Western-Stil. Die musikalische Leitung hatte Musikdirektor Andreas Winter inne. In vier Vorstellungen konnten 2000 Besucher gezählt werden.

Der **Ochsenhauser Hof** hat seit März ein **neues Kuratorium**. Aus dem Gremium verabschiedet wurden Anton Reiser, Josef Vögele, Hermann-Josef Stütz und der Vorsitzende Peter Mohrschulz, der dem Kuratorium zwölf Jahre lang angehörte. Zu seinem Nachfolger wurde Hans Käßbohrer gewählt, der bisher für die Programmgestaltung und Öffentlichkeitsarbeit zuständig war. Neu ins Gremium gerückt sind Traude Mörsdorf, Franz Hoffmann, Anne Ottenbacher-Hopf und Monika Reich. Das Kuratorium des Ochsenhauser Hofs tritt alle vier Jahre zu einer konstituierenden Sitzung zusammen, wobei jedoch nur ein Teil des 9-köpfigen Gremiums ausgewechselt wird: Gerade die Kontinuität zwischen neuen und bewährten Führungskräften ist eines der Erfolgsgeheimnisse des Ochsenhauser Hofs *(oben rechts)*.

Für die Stadt Biberach und seinen Kooperationspartner, den Jazzclub Biberach e. V., war der **Jazzpreis 2014** ein voller Erfolg. Mehr als 400 Besucher strömten am 29. März in die Stadthalle, um 50 Nachwuchsbands aus dem gesamten Bundesgebiet, der Schweiz und Österreich zu sehen. Der Biberacher Jazzpreis ist einer der wenigen international ausgeschriebenen Preise für den Jazznachwuchs und nach mehr als 20 Jahren zu einer festen Einrichtung geworden. Vor allem für die jüngeren Jazzmusiker bietet er eine beliebte Alternative zu den großen nationalen und internationalen Wettbewerben.

Fröhliche Frauenpower siegt in Windsor, Arizona, denn die Regisseurin Corinna Palm hat die Inszenierung in den Wilden Westen verlegt.

APRIL

Die **Energieagentur Biberach** blickt auf eine **zehnjährige Erfolgsgeschichte** zurück. Bei der Jubiläumsveranstaltung am 1. April sprach Umweltminister Franz Untersteller zum Thema „Umsetzung der Energiewende und zur Rolle, die Kommunen, Unternehmen und Energieagenturen dabei einnehmen“. Die Stadt Biberach unterstützt die Energieagentur Biberach jährlich mit 13 000 Euro.

Am 2. April wurde nach grundlegenden Sanierungsarbeiten der **Edeka-Markt am Marktplatz wiedereröffnet.** Hierbei kam es zu einer besonderen Spendenaktion: Dekan Hellger Koepff, Pfarrer Kaspar Baumgärtner und Oberbürgermeister Norbert Zeidler saßen jeweils für einige Stunden an der Kasse und bedienten die Kunden. Daraufhin löste der Inhaber des Edeka-Marktes, Martin Walke, sein Versprechen ein und spendete insgesamt 6930 Euro an den Förderverein Bauhütte Simultaneum und den türkisch-islamischen Kulturverein Ditib.

Ein Denkmal für die deutsche Einheit: Am 4. April pflanzten Oberbürgermeister Norbert Zeidler, Erster Bürgermeister Roland Wersch und Baubürgermeister Christian Kuhlmann am Stadtfriedhof drei Bäume. Eine Buche symbolisiert den Westen, eine Kiefer den Osten und eine Eiche steht für das wiedervereinigte Deutschland. Die Bäume wurden in Form eines gleichseitigen Dreiecks angepflanzt, um so das Zusammenwachsen des ehemals geteilten Landes zu symbolisieren. Entstanden ist die Idee auf Initiative der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Schirmherrin der Aktion ist Bundeskanzlerin Angela Merkel *(oben links)*.

Stadtrat Rainer Etzinger vom Partnerschaftsverein Biberach wurde im April zum Ehrenbürger von Biberachs georgischer Partnerstadt Telawi ernannt. Bereits im Herbst vergangenen Jahres hatte das telawische Stadtparlament die Ernennung ausgesprochen, nun wurde die Auszeichnung in festlichem Rahmen überreicht. Bereits seit vielen Jahren unterstützt Rainer Etzinger die georgische Stadt auf vielfältige Weise: So hatte er sich erst im vergangenen Jahr dafür eingesetzt, dass Telawi von der Feuerwehr Biberach nicht mehr benötigte Feuerwehrfahrzeuge erhält *(oben rechts)*.

Der aus Biberach stammende **Filmemacher und Produzent Philipp Käßbohrer** erhielt am 4. April zusammen mit seinem Kollegen Matthias Schulz und Moderator Jan Böhmermann den Grimme-Preis. Ausgezeichnet wurden sie in der Kategorie „Unterhaltung“ für die Late-Night-Show „Neo Magazin“, die seit Oktober 2013 auf ZDFneo ausgestrahlt wird. Bereits 2012 hatten Käßbohrer und Schulz für die Talkshow „Roche & Böhmermann“ den Förderpreis des Deutschen Fernsehpreises erhalten.

260 Spiele, fünf Hallen, 104 Mannschaften: Das Osterwochenende 2014 stand ganz im Zeichen des Handballs.

Oberbürgermeister Norbert Zeidler, Wolfgang Marcus, ehemaliger Professor für Philosophie an der Pädagogischen Hochschule Weingarten, und Georg Kobro, Erzdiakon der russisch-orthodoxen Kirche, vor der Gedenktafel auf dem sogenannten „Russenfriedhof“.

Mit einem Besucherrekord feierte die **Biberacher Musiknacht** am 4. April ihr **20-jähriges Jubiläum**. In 20 Lokalitäten in der Innenstadt spielten über 20 Bands mit mehr als 120 Musikern rund fünfeinhalb Stunden lang Livemusik vom Feinsten.

Am 7. April verstarb **Stadtrat und Ortschaftsrat a. D. Artur Angele** im Alter von 78 Jahren. Artur Angele gehörte von 1975 bis 1989 dem Ortschaftsrat Rißegg und von 1975 bis 1994 für die CDU-Fraktion dem Gemeinderat der Stadt Biberach an. Für seinen jahrzehntelangen Einsatz in der Kommunalpolitik und im karitativen Bereich wurde er 1990 mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und 1994 mit der Bürgerurkunde der Stadt Biberach ausgezeichnet.

Am 12. April fand in Biberach zum zweiten Mal nach 1986 der **Landesschützentag** statt. In der Schießhalle der Schützengilde Biberach ermittelten 35 Schützen den neuen Landesschützenkönig, während parallel dazu rund 800 Vertreter aller württembergischen Schützenvereine in einem Festumzug durch die Stadt zur Stadthalle zogen.

Von 18. bis 20. April fand in Biberach zum 17. Mal das **Internationale Biberacher Osterturnier (IBOT)** statt. Beim größten Jugendhandballturnier Süddeutschlands traten in fünf Sporthallen insgesamt 104 Mannschaften aus sieben Nationen gegeneinander an und lieferten sich drei Tage lang packende Duelle. Bei der männlichen A-Jugend holte sich die Nachwuchsmannschaft des Bundesligisten Frisch Auf Göppingen den Titel, bei den Mädchen gewann die TSG Ketsch.

Am 30. April enthüllten Oberbürgermeister Norbert Zeidler und Professor Wolfgang Marcus auf dem sogenannten „Russenfriedhof“ eine **Gedenktafel**, um an das Schicksal der 614 Zwangsarbeiter zu erinnern, die in Biberach während der NS-Zeit ums Leben kamen und auf dem „Russenfriedhof“ begraben wurden. Umrahmt vom Trompetentrio der Bruno-Frey-Musikschule und einem Projekt der Schulklasse 9c des Wieland-Gymnasiums weihte Georg Kobro von der russisch-orthodoxen Kirche die Gedenktafel.

Karl-Heinz Brock, der von 1971 bis 1994 dem Gemeinderat der Stadt Biberach angehörte, feierte am 30. April seinen 80. Geburtstag. Über viele Jahre zählte er als Vorsitzender der CDU-Fraktion zu den prägenden Persönlichkeiten in der Biberacher Kommunalpolitik. Im Jahr 2001 erhielt er als Anerkennung seiner Verdienste auch außerhalb der Kommunalpolitik das Bundesverdienstkreuz und 2004 wurde er mit der Bürgermedaille der Stadt Biberach ausgezeichnet.

Die Überarbeitung der archäologischen Abteilung im Museum Biberach ist Teil der schrittweisen Modernisierung in den kommenden Jahren.

MAI

Am 3. Mai feierte **Keller-Warth** sein **150-jähriges Firmenjubiläum**. Das 1864 von Fritz Keller gegründete und 1933 in Keller-Warth umbenannte Bekleidungsunternehmen wird mittlerweile in fünfter Generation geführt und beschäftigt heute mehr als 100 Mitarbeiter in 15 Filialen.

Am 9. Mai wurde die **neu gestaltete archäologische Abteilung** im Museum Biberach eröffnet. Die Überarbeitung steht im Zusammenhang mit der schrittweisen Modernisierung des Museums in den kommenden Jahren. Eine verbesserte Wegeleitung erleichtert nun das Verständnis der oberschwäbischen Vorgeschichte. Vier detailreiche Dioramen des Schweizer Ausstellungskünstlers Gerry Embleton und drei Inszenierungen mit lebensgroßen Figurinen wurden in den Ausstellungsparcours eingefügt. Dabei wird prominent auf das UNESCO-Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ hingewiesen. Besonders eindrucksvoll ist die Darstellung der bronzezeitlichen „Siedlung Forschner“, die ebenfalls unter UNESCO-Schutz steht.

Die auf Schleifmaschinen spezialisierte **Firma Vollmer** gründete im Mai eine Niederlassung in Schweden. Neben dem neuen Standort im südschwedischen Växjö in der Provinz Småland verfügt die Vollmer Gruppe über Niederlassungen in Österreich, Großbritannien, Frankreich, Italien, Polen, Spanien, den USA, Brasilien, Japan, China und Indien.

„Damit Einkaufen allen Spaß macht“. So lautet der Slogan des neuen Angebots, das vom Bibercard-Verein im Mai initiiert wurde. Jeden Samstag von 9.30 bis 14 Uhr gibt es im Familienzentrum Biberach in der Schulstraße eine professionelle Betreuung für Kinder im Alter von drei bis acht Jahren. So können die Eltern in Ruhe und ungestört bummeln, während sich die Kinder im Familienzentrum vergnügen. Das mittlerweile sehr gut angenommene Angebot wird von der Werbegemeinschaft, Stadt Biberach, Schwäbischen Zeitung und Volksbank unterstützt.

Am 16. Mai war **Richtfest für das neue Verwaltungsgebäude der Kreissparkasse** Biberach am Zeppelinring. Dank des milden Winters konnte der Rohbau in gerade einmal acht Monaten fertiggestellt werden. Ende des ersten Quartals 2015 kann das neue Dienstleistungsgebäude mit insgesamt 4700 Quadratmetern Bürofläche bereits bezogen werden. Einen Großteil der Räume wird die Kreissparkasse für sich selbst nutzen und bis zu 165 Arbeitsplätze dort unterbringen. Mit dem Neubau und der Umstrukturierung des Gebietes entlang des Zeppelinrings und der Breslaustraße werden auch die öffentlichen Gehwege optisch ansprechend gestaltet *(Seite 15)*.

Die **16. ADAC Württemberg Historic Rallye** führte von 16. bis 17. Mai nach Biberach. Mehr als 100 Teams legten mit ihren Oldtimern, die allesamt vor 1984 zugelassen wurden, eine Strecke von rund 450 Kilometern zurück, ehe sie zum großen Finale auf dem Biberacher Marktplatz ankamen. Das älteste Modell war ein Buick Roadster B24 aus dem Jahr 1914.

Am 18. Mai veranstalteten e.wa riss, Energieagentur Biberach und Stadt Biberach den **„Aktionstag Elektromobilität“**. Zahlreiche Firmen zeigten verschiedene Elektrofahrzeuge und boten den interessierten Besuchern die Möglichkeit, Elektroräder und Pedelecs auf einem Parcours einmal selbst zu testen.

Der E-Smart der Stadtverwaltung ist ein Zeichen dafür, dass sich beim Thema Energie einiges tut in Biberach.

Um das Thema Elektromobilität mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken, hat die Stadt Biberach bereits einiges in die Infrastruktur investiert. So gibt es beispielsweise in der Tiefgarage Museum zwei Parkplätze für Elektrofahrzeuge, auf denen man sein Elektroauto während des Parkens aufladen kann. Und auch die städtischen Mitarbeiter sind im Dienstverkehr immer öfters mit Elektrofahrzeugen unterwegs: Neben fünf Pedelecs können sie seit November auch auf einen **Elektro-Smart** zurückgreifen. Möglich wurde dies durch die Anzeigenschaltung direkt auf dem Smart von 25 Unternehmen. Fünf Jahre lang kann die Stadtverwaltung den Elektro-Smart nun kostenlos nutzen. Zudem besteht eine Verlängerungsoption für weitere fünf Jahre.

Folgende Firmen sponsern den E-Smart: alb-elektric; BKK Verbund plus; Volksbank Immobilien Ulm, Biberach, Ravensburg; Volksbank Ulm-Biberach eG; Wickfelder Kfz-Technik, Klima-Technik; Sachverständigenbüro René Gorzalsky, Schäden an Gebäuden; Optik Matthias Kreck; epm Excellent Personal Management; JOBS OBERSCHWABEN; MundKieferGesichtsChirurgie, Gemeinschaftspraxis Dres. Hillebrand, Billian; Autohaus Biberach GmbH; Kull und Woitun, Freie Architekten; M&S Diamant- Bohr- und Sägetechnik; Business Legals, Rechtsanwalt Frank C. Ellinger; Braun, Biberacher Goldschmiede; Biberacher Initiative Energie, Hochschule, Landkreis, Stadt; e.wa riss; Auto Center Benz; Legalis Anwälte; Hellgoth Bedachungen; Dekra Automobil GmbH; Akip, Ambulante Kranken- und Intensivpflege; Grickscheit Gebäudeauto mation; Neudeck; Rittelmann elektro.

Aus dem Gemeinderat ausgeschieden sind *(hinten von links)*: Friedrich Zügel (FW), Heidi Drews (SPD), Dr. Hans-Joachim Compter (FW); *(vorne von links)*: Hans Aßfalg (CDU), Christine Kapfer (SPD), Dr. Anton Nuding (SPD) und Walter Herzhauser (CDU) *(oben links)*.

Die neuen Stadträte *(hinten von links)*: Dr. Heiko Rahm (SPD), Bruno Mader (SPD), Flavia Gutermann (FW), Stefanie Etzinger (FW), Elisabeth Jeggle (CDU); *(vorne von links)*: Ralph Heidenreich (Die Linke), Dr. Rudolf Metzger (SPD), Magdalena Bopp (FW), Peter Schmogro (CDU), Dr. Manfred Wilhelm (Grüne) *(oben rechts)*.

Der Ortsverband Biberach des **Technischen Hilfswerks (THW)** feierte am 23. Mai sein 60-jähriges Bestehen. Das THW leistet in Biberach nicht nur seit Jahrzehnten Hilfe bei Katastrophen und Unfällen, wie beispielsweise dem diesjährigen Hochwasser in Ringschnait, sondern unterstützt die Stadt auch bei der Durchführung von Großveranstaltungen wie dem Schützenfest oder dem alljährlichen Christkindles-Markt.

Bereits zum dritten Mal innerhalb von drei Jahren durfte die TG Biberach eine nationale **Volleyball-Großveranstaltung** austragen. Von 23. bis 25. Mai traten bei den Deutschen U20-Frauen-Volleyball-Meisterschaften in der Wilhelm-Leger-Halle 16 Teams gegeneinander an. Für die tolle Organisation des Turniers erntete die TG reichlich Anerkennung, sowohl vom Veranstalter Deutsche Volleyball-Jugend (DVJ) als auch von den 16 teilnehmenden Vereinen. Die Volleyballerinnen der TG haben sich bei dem Turnier achtbar geschlagen und den 15. Platz belegt. Den Titel holte sich das VolleyTeam Berlin, das im Finale den Dresdner SC mit 2:1 Sätzen bezwang.

Biberach radelt für das Simultaneum. Am 24. Mai fand auf dem Kirchplatz eine von der Schwäbischen Zeitung organisierte **Spinning-Aktion** zugunsten der Sanierung der Biberacher Stadtpfarrkirche statt. Auch die Stadtverwaltung stellte ein Team, das – angeführt von Oberbürgermeister Norbert Zeidler – kräftig in die Pedale trat. Insgesamt kamen durch die Benefizaktion fast 13 500 Euro zusammen.

Am 25. Mai wählten die Biberacher ihren **neuen Gemeinderat**, der nun aus 32 Mitgliedern besteht. Neu hinzugekommen ist die Partei „Die Linke“, die jetzt erstmals mit einem Stadtrat im Gremium vertreten ist. Die CDU stellt mit elf Mitgliedern weiterhin die stärkste Fraktion, SPD und Freie Wähler sind mit jeweils sechs Stadträten vertreten. Die Fraktion der Grünen umfasst fünf, die FDP-Fraktion drei Stadträte. Im Gegensatz zur letzten Kommunalwahl gab es dieses Mal auf Gemeindeebene keine unechte Teilortswahl mehr. Trotzdem sind nach der Kommunalwahl sämtliche Biberacher Teilorte mit jeweils mindestens einem Stadtrat im Gremium vertreten – aus Rißegg kommen mit Tom Abele (CDU), Dr. Manfred Wilhelm (Grüne) und Bruno Mader (SPD) sogar drei Stadträte.
Eine weitere Besonderheit: Mit Rainer und Steffi Etzinger sitzen nicht nur zum ersten Mal Vater und Tochter gemeinsam am Ratstisch, sondern die beiden sind zugleich auch ältestes und jüngstes Ratsmitglied. Neben Steffi Etzinger wurden Magdalena Bopp, Flavia Gutermann, Ralph Heidenreich, Elisabeth Jeggle, Bruno Mader, Dr. Rudolf Metzger, Dr. Heiko Rahm, Peter Schmogro und Dr. Manfred Wilhelm neu in den Gemeinderat gewählt. Nicht mehr zur Wahl angetreten und damit aus dem Gemeinderat ausgeschieden sind Hans Aßfalg, Dr. Hans-Joachim Compter, Heidi Drews, Christine Kapfer, Dr. Walter Nuding und Friedrich Zügel. Nicht mehr wiedergewählt wurde Walter Herzhauser.

Die **Bruno-Frey-Musikschule** feierte am 27. Mai mit einem großen Ensemble-Konzert in der Aula des Heinz H. Engler Forums ihr 60-jähriges Bestehen. Dabei wurde der wertvolle Schimmel-Flügel, den die Musikschule anlässlich dieses Konzertes angeschafft hatte, von drei jungen Damen erstmals zum Klingen gebracht *(oben links)*.

JUNI

Mit einem symbolischen ersten Spatenstich begann die **SG Mettenberg** am 2. Juni mit dem Bau ihres neuen Vereinsheims. Die Stadt Biberach bezuschusst das rund 532 000 Euro teure Gebäude mit knapp 220 000 Euro. Bis zum Abbruch der alten Festhalle im Frühjahr 2015 sollen Umkleidekabinen, Toiletten und Duschen fertig sein, die Fertigstellung des kompletten Vereinsheims wird für Ende 2015 angepeilt.

Der 20-jährige Till Birk und der 22-jährige Helmut Bammert organisierten auf eigene Faust das **erste Biber Rock Open-Air-Festival**. Unterstützt von der Stadt Biberach und mehreren Sponsoren gelang es ihnen, am 14. Juni zehn Rockgruppen verschiedenster Stilrichtungen aufzubieten. Diese spielten im Abdera auf zwei Bühnen vor rund 500 begeisterten Zuschauern.

Der **WM-Fan-Park** wurde zu einem vollen Erfolg: Während der Fußballweltmeisterschaft organisierte das Kulturamt von 16. Juni bis 13. Juli die Liveübertragung der Spiele der deutschen Nationalmannschaft auf dem Gigelberg. Zu den sieben Spielen der deutschen Nationalmannschaft strömten insgesamt über 15 000 Besucher aller Altersgruppen. Bei einzelnen Spielen waren die Hallen restlos ausgebucht *(oben rechts)*.

Hohe Auszeichnung: Am 17. Juni wurde **Dr. Kurt Diemer** von Bischof Gebhard Fürst für

seine außergewöhnlichen Verdienste um die römisch-katholische Kirche mit dem Silvesterorden des Papstes ausgezeichnet. Der promovierte Historiker und langjährige Kreisarchivar gilt als exzellenter Kenner der Geschichte der Konfessionalisierung in Biberach und engagiert sich seit Jahren in der Diözese Rottenburg. Darüber hinaus erhielt Dr. Diemer im September auf Anregung der Stadt Biberach für sein jahrzehntelanges Engagement bei der Gesellschaft für Heimatpflege und der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur die Heimatmedaille des Landes Baden-Württemberg.

Am 23. Juni besichtigten der Gemeinderat und Mitarbeiter der Stadtverwaltung die Sana-Klinik und informierten sich dabei über die Entwicklung der verschiedenen Abteilungen sowie den geplanten **Ersatzneubau des Sana Klinikums Biberach**. Im Bereich „Hauderboschen“ soll gegenüber der Bereitschaftspolizei und begrenzt von Birkenharder Straße und der neuen Nordwestumfahrung im Jahr 2018 ein großer Gesundheitscampus entstehen. Neben der neuen Klinik mit rund 350 Betten werden auf diesem auch weitere Dienstleistungen des Gesundheitssektors angesiedelt sein.

Am 25. Juni feierte die **Firma Liebherr** das Richtfest ihres neuen **Mitarbeiter-Parkhauses**. Mit einer Höhe von 32 Metern, einer Gesamtnutzfläche von rund 33 000 Quadratmetern auf neun Etagen und knapp 1000 Stellplätzen ist es das größte Parkhaus Biberachs. Notwendig wurde die 12,5-Mio.-Euro-Investition, da Liebherr in den nächsten Jahren in Produktionskapazitäten investieren möchte und keine Erweiterungsflächen zur Verfügung standen *(oben links)*.

Oberbürgermeister **Norbert Zeidler** ist seit 26. Juni **Mitglied des Präsidiums des Deutschen Städtetags**. Das 40-köpfige Gremium trifft sich drei bis vier Mal pro Jahr zum Erfahrungsaustausch. Aufgabe des Städtetages ist es, die Interessen der Städte gegenüber Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat, Europäischer Union und zahlreichen anderen Organisationen zu vertreten. So forderte der Hauptausschuss des Städtetages beispielsweise im Februar mit einem Beschluss die Bundesregierung auf, sich gegenüber der EU-Kommission mit Nachdruck dafür einzusetzen, bei den Verhandlungen über das transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) die kommunale Daseinsvorsorge (Wasserversorgung, Abfall, ÖPNV etc.) auszuklammern und diese weiterhin in kommunaler Hoheit zu belassen.

Von 27. bis 29. Juni kamen Scharen von Besuchern auf den Marktplatz, um mit der **Rauminstallation „Altes Schuehaus“** ein Stück gegenwärtige Geschichte zu bestaunen. Ursprünglich handelte es sich bei diesem Gebäude um ein Kramhaus, das von 1400 bis 1561 auf dem östlichen Marktplatz stand und damals nach kontrovers diskutierter Entscheidung zugunsten eines großzügigen Marktplatzes abgerissen wurde. Ohne diese Entscheidung von damals hätte Biberach heute nicht den Marktplatz, der so prägend ist für das Erscheinungsbild und die Identität der Stadt. Dementsprechend stand das von der Hochschule Biberach entwickelte und von zahlreichen Firmen unterstützte Schuehaus-Projekt unter dem Motto „Stadt im Wandel“. Verschiedene Diskussionsveranstaltungen mit externen Fachleuten und lokalen Akteuren boten Gelegenheit, sich mit den Themen Städtebau und Stadtplanung auseinanderzusetzen. Auch für Unterhaltung war bestens gesorgt: Neben Auftritten verschiedener Musik- und Showtanzgruppen gab es am Samstag einen Markt mit Lederprodukten, und die bereits für das Schützenfest installierten Zuschauertribünen luden zum Verweilen ein *(oben)*.

Am 28. Juni fand zum fünften Mal der **Familien-, Jugend- und Kindertag (FaJuKi)** statt: Ob Ikebana oder Papierkränze, Streichelzoo, Popcorn vom Grill oder Stockbrot mit Waffeln – die Kinder hatten bei gutem Wetter jede Menge Spaß. Darüber hinaus begeisterte der ausgeweitete Jugendbereich auf dem Parkdeck der Stadthallen-Tiefgarage mit Skatern, Hip-Hop und BMXlern die Besucher.

Drei Bauprojekte in Biberach erhielten am 29. Juni vom Bund Deutscher Architekten (BDA), Kreisgruppe Ulm-Donau-Iller, die **Hugo-Häring-Auszeichnung**. Sie wird alle drei Jahre als erste Stufe zum Hugo-Häring-Preis auf Landesebene vergeben. Prämiert wurden das Räumliche Bildungszentrum der Stadt Biberach, die Kinderkrippe des Hospitals Biberach und das „Haus D10“ von Dr. Ingrid Rapp und Dr. Harald Sobek.
Hugo Häring und sein Schaffen war auch Thema einer Ausstellung, die bis Ende November im Foyer des Rathauses gezeigt wurde. Die Hugo-Häring-Gesellschaft präsentierte **Modelle von Projekten und Bauten des Biberacher Architekten**, die größtenteils nie zuvor in Deutschland gezeigt wurden, und ermöglichte den Besuchern ein besseres Verständnis von Hugo Härings Entwurfsprinzip, dem sogenannten „Organischen Bauen“.

Besonders beeindruckend waren die Modelle von Härings bedeutendstem gebauten Projekt, dem Gut Garkau in Holstein. Damals wurden nicht alle entworfenen Gebäude realisiert. Im Rathaus war nun das gebaute Ensemble aus Kuhstall und Scheune, ergänzt um den nicht realisierten Schweinestall, zu sehen.

Eine **Wanderausstellung** im Foyer des Rathauses erinnerte von 27. Juni bis 25. Juli an **Jan Hus**. Der tschechische Theologe und Reformator war am 6. Juli 1415 auf dem Konstanzer Konzil verurteilt und verbrannt worden. Auf seinem Weg nach Konstanz machte er in Biberach im Gasthaus „Zum Goldenen Lamm“ Station. Die Ausstellung war Teil eines Projektes des tschechischen Kultusministeriums.

JULI

Am 1. Juli übernahm **Tanja Schneider** aus Schwendi das Amt für Bildung, Betreuung und Sport (ABBS) bei der Stadt Biberach. Die 27-Jährige studierte an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl und leitete zuvor die Abteilung für Schule, Sport und Bildung in Weingarten. In Biberach ist Tanja Schneider nun zuständig für den Betrieb der Biberacher Schulen, Kindergärten und Sportanlagen. Dabei geht es nicht nur um Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke sowie der Gebäude, sondern auch die Schulsozialarbeit, Veranstaltungsorganisation und Sportförderung gehören zu den Aufgaben des ABBS.

Am 6. Juli verstarb **Stadträtin a. D. Gertrud Vollmer** im Alter von 77 Jahren. Sie gehörte von 1994 bis 2009 für die Freien Wähler dem Gemeinderat an und wurde von der Stadt Biberach 2004 mit der Bürgerurkunde ausgezeichnet.

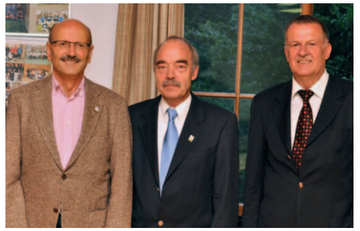
Wettbewerb **Kindergarten Rißegg** entschieden: Am 9. Juli hat das Preisgericht in der 2. Phase die Arbeiten für den Kindergarten Rißegg beurteilt.
Den ersten Preis erhielt das Büro Johannes Kaufmann Architektur, Dornbirn. Die Architekten haben schon die Kinderkrippe des Hospitals im Talfeld gebaut.
Das Besondere an dem Kindergarten ist die Kooperation des Ganztages-Kindergartens in Trägerschaft der katholischen Kirche mit dem Schulkindergarten der Schwarzbachschule für geistig behinderte Kinder. Bauherr wird die Stadt Biberach in Kooperation mit dem Landkreis sein.

Die Firma Vollmer feierte im Juli das zehnjährige Jubiläum ihrer **chinesischen Niederlassung Vollmer Taicang Co. Ltd.** Die 64 Mitarbeiter des Werkes in Taicang City in der östlichen Provinz Jiangsu blicken auf eine erfolgreiche Dekade im Reich der Mitte zurück: Das Technologie- und Dienstleistungsunternehmen weist ein kontinuierliches Umsatzwachstum im chinesischen Markt auf und setzt auch weiterhin bei seinen Schärfmaschinen für die Werkzeugproduktion auf die Volksrepublik *(oben)*.

Konstituierende Sitzungen: Im Juli fanden die konstituierenden Sitzungen des neu gewählten Gemeinderates sowie der vier Ortschaftsräte statt. Dabei wurden die neuen Mandatsträger vereidigt und zahlreiche Stadt- und Ortschaftsräte für ihr zum Teil jahrzehntelanges kommunalpolitisches Engagement ausgezeichnet.
Friedrich Zügel gehörte für die Freien Wähler seit 1994 dem Gemeinderat an und erhielt die silbernen Ehrennadeln des Städte- und Gemeindetages Baden-Württemberg. Bereits 2004 war er mit der Bürgerurkunde der Stadt Biberach ausgezeichnet worden. Hans Aßfalg, Heidrun Drews, Walter Herzhauser und Dr. Anton Nuding engagierten sich jeweils zehn Jahre im Gemeinderat und erhielten bei ihrer Verabschiedung die Bürgerurkunde der Stadt Biberach. Hans-Peter Brenner, Otto Deeng, Christoph Funk, Hubert Hagel, Franz Lemli und Josef Weber gehören auch dem neuen Gemeinderat an. Sie wurden für ihre zehnjährige Gemeinderatstätigkeit ebenfalls mit der Bürgerurkunde ausgezeichnet. Stadträtin Marlene Goeth wurde im Rahmen der ersten Sitzung des Hauptausschusses nach der Sommerpause mit der Bürgerurkunde der Stadt Biberach ausgezeichnet. Sie gehört seit 2004 dem Gemeinderat an und ist seit 2013 Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler. Darüber hinaus engagiert sie sich unter anderem beim Stadtseniorenrat und ist seit 2009 ehrenamtliche Stellvertreterin des Oberbürgermeisters.
Hohe Auszeichnungen gab es auch für mehrere Ortschaftsräte: Ralf Weber aus Ringschnait sowie Hans Käßbohrer und Gunter Engelberg aus Rißegg erhielten für 20 Jahre im Ortschaftsrat die silberne Ehrennadel des Gemeindetages Baden-Württemberg. Dr. Wolfgang Grimm aus Mettenberg wurde ebenso wie Hans Aßfalg aus Stafflangen für 30 Jahre kommunalpolitisches Engagement ausgezeichnet. Gleich zwei Jubiläen konnte der Stafflanger Ortsvorsteher Helmuth Aßfalg feiern: 1984 wurde er mit gerade einmal 28 Jahren als damals jüngstes Mitglied in den Ortschaftsrat Stafflangen gewählt und erhielt nun die goldene Ehrennadel des Gemeindetages Baden-Württemberg. Darüber hinaus feierte er im Juli im Beisein der Mitarbeiter der Ortsverwaltung sowie alter Weggefährten seine 40-jährige Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst. Oberbürgermeister Norbert Zeidler besuchte ihn im Stafflanger Rathaus und überbrachte persönlich seine Glückwünsche.

(V.l.n.r.): Friedrich Zügel, Gemeinderat von 1994 bis 2014, erhielt die silbernen Ehrennadeln des Städte- und Gemeindetages Baden-Württemberg. Für zehnjähriges Engagement erhielten eine Bürgerurkunde der Stadt Biberach: Ausscheidende Gemeinderatsmitglieder: Hans Aßfalg, Heidrun Drews, Walter Herzhauser, Dr. Anton Nuding. Bleibende Gemeinderatsmitglieder: Hans-Peter Brenner, Otto Deeng, Christoph Funk, Marlene Goeth, Hubert Hagel, Franz Lemli, Josef Weber.

Auszeichnungen für langjährige Ortschaftsräte *(Von oben nach unten):*
1. Oberbürgermeister Norbert Zeidler gratuliert Ralf Weber.
2. Ortsvorsteher Helmuth Aßfalg, Ortschaftsrat Hans Aßfalg.
3. Hans Käßbohrer, Gunter Engelberg, Ortsvorsteher Dieter Meier.
4. Ortsvorsteher Lothar Krause, Dr. Wolfgang Grimm.



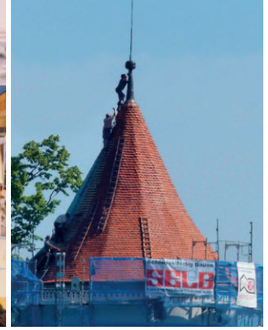
Arthur Handtmann baute die Firma Handtmann von 18 Mitarbeitern zu einer weltweit tätigen Unternehmensgruppe auf. Um sicherzustellen, dass sein Lebenswerk auch langfristig in Familienhand bleibt, übertrug er im Juli seinen Anteil an der Unternehmensgruppe in die neu gegründete **„Arthur Handtmann Familienstiftung“**. Durch eine Familienstiftung sind die Nachkommen wirtschaftlich abgesichert. Die Familienstiftung soll das Unternehmen, die Arbeitsplätze und die Mitarbeiter erhalten und die Voraussetzungen für die Übergabe des Unternehmens an die nächsten Generationen schaffen.

Bei der **Wahl des Biberacher Landrats** am 11. Juli konnte sich Amtsinhaber Dr. Heiko Schmid nach drei Wahlgängen mit 31 zu 27 Stimmen gegen seinen Herausforderer Matthias Frankenberg, Erster Landesbeamter im Landratsamt Zollernalbkreis, durchsetzen. In den beiden vorigen Wahlgängen gelang es keinem der Kandidaten, die absolute Mehrheit der Stimmen zu erreichen. Für Dr. Heiko Schmid ist es die zweite Amtszeit im Biberacher Landratsamt.

Seit 11. Juli kann die **Biberach-App** unter www.bc-app.de für iOS- und Android-Geräte kostenlos heruntergeladen werden. Mit ihr haben die Nutzer Zugriff auf viele verschiedene Informationen, zum Beispiel wo sich die nächstgelegenen Restaurants, Cafés, Geschäfte und Behörden befinden und wie lange diese geöffnet haben. Auch wann der nächste Bus kommt, wie viele Parkplätze in den städtischen Parkhäusern aktuell noch frei sind und wann die einzelnen Müllabfuhrtermine sind, kann angezeigt werden. Darüber hinaus können die Nutzer direkt mit der Stadtverwaltung kommunizieren und per E-Mail Ideen und Anregungen an die Stadt versenden. Die App wurde mittlerweile über 7000 Mal heruntergeladen.

Mit einem großen Sommerfest feierte das **Jordanbad** am 13. Juli sein **125-jähriges Bestehen**. Die erste ärztlich geleitete Kneipp'sche Kuranstalt wurde im Jahr 1889 von fünf Franziskanerinnen aus Reute eröffnet.

Weltmeister David Storl gewann am 14. Juli erneut überlegen den e.wa riss-Cup. In Deutschlands schönster Kugelstoßarena – mitten auf dem Biberacher Marktplatz – schaffte er mit 21,84 Metern trotz phasenweise widrigen Wetterbedingungen die drittbeste Weite, die er je gestoßen hat. Auch die anderen Teilnehmer zeigten hervorragende Leistungen: Die beiden Sindelfinger Eric Bundschuh und Simon Bayer stellten jeweils neue württembergische Rekorde auf.



Leonhard Meyer *(Bild Mitte)* von der Bundesgeschäftsstelle European Energy Award überreicht Baubürgermeister Christian Kuhlmann das Ergebnis der Prüfung.

Die **Stadtbücherei** erreichte im Juli erneut die Höchstwertung im nationalen Bibliotheksranking BIX. In allen vier untersuchten Themenbereichen – Angebot, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und Entwicklung – gehört die Stadtbücherei zu den Top-Bibliotheken der Städte zwischen 30 000 und 50 000 Einwohner in Deutschland.

Die **Stadt Biberach** befindet sich in Sachen ökologische Nachhaltigkeit auf einem guten Weg und wurde am 15. Juli vom **European Energy Award** zertifiziert. Der European Energy Award (EEA) ist ein Qualitätsmanagementsystem, das kommunale Energie- und Klimaschutzaktivitäten erfasst, bewertet, steuert und überprüft. Der EEA steht in Biberach für die lokale Energiewende. Ein externer und unabhängiger Auditor vergab für die Stadt 65 Prozent der maximal möglichen Punktezahl.
Bei der nächsten Zertifizierung in drei Jahren strebt die Stadt die Auszeichnung in Gold an. Dafür sind 75 Prozent der möglichen Punkte erforderlich.

Rechtzeitig zum Schützenfest wurde die **Sanierung des Weißen Turms** abgeschlossen. Rund vier Monate dauerten die Arbeiten, bei denen zum ersten Mal seit über 20 Jahren die Fassade neu gestrichen und das Dach komplett neu eingedeckt wurde. Die Kosten für die Sanierung des Biberacher Wahrzeichens beliefen sich auf rund 190 000 Euro. Für die Geschichtsforscher ergab sich durch die Öffnung der Turmkugel, die ebenfalls restauriert wurde, eine einmalige Möglichkeit: In der Turmkugel waren von unseren Vorfahren mehrere historische Dokumente hinterlegt worden, um sie so vor Krieg, Plünderung oder Unwetter zu schützen. Dass sich in der Turmkugel historische Schriften befinden, war zuvor schon bekannt, doch nun konnten die Originalschriften untersucht und digitalisiert werden, ehe sie anschließend wieder zurück in die Turmkugel gelegt wurden. Die nächste Generation, die die Turmkugel wieder öffnet, wird übrigens auch ein Schriftstück aus dem Jahr 2014 vorfinden: Eine Liste mit den Namen der Handwerker, die an der Sanierung beteiligt waren.

Nach dem „Jahrhundert-Schützenfest“ vom letzten Jahr meinte es das Herrgöttle von Biberach dieses Mal nicht ganz so gut mit dem traditionellen Heimatfest. Während das Antrommeln auf dem Biberacher Marktplatz am 19. Juli noch bei traumhaftem Wetter stattfand, mussten die Festbesucher in den Tagen danach immer wieder den Regenschirm auspacken. Der guten Stimmung tat dies jedoch kaum einen Abbruch, denn trotz der teils unsicheren Wetterlage musste keine Veranstaltung komplett abgesagt werden. Stattdessen kam es durch die unsicheren Wetteraussichten zu einem Novum in der Geschichte des Schützenfestes: Der Historische Umzug an Bauernschützen verlief erstmalig auf einer kürzeren Route, welche die Festzugsteilnehmer nur einmal über den Marktplatz führte und den positiven Nebeneffekt hatte, dass dadurch die Pferde weniger Stress ausgesetzt waren.
Zwei Hauptattraktionen des **Schützenfestes**, dem Schützentheater und der Heimatstunde, konnte das schlechte Wetter gar nichts anhaben: Das Schützentheater feierte bereits am 28. Juni mit dem Märchen der Gebrüder Grimm von den zwei armen Holzfällerkindern „Hänsel und Gretel“ in der Inszenierung von Yvonne von Borstel und Hermann Maier Premiere in der Stadthalle.

Bis zu den Sommerferien gab es 37 weitere Aufführungen des Märchens, das letztmals 1956 von Otto Herzog für das Schützentheater inszeniert worden war.
Die Heimatstunde erinnerte an den Beginn des Ersten Weltkrieges vor genau 100 Jahren. Schützendirektorin und Regisseurin Edeltraud Garlin folgte den Erinnerungen junger Biberacher, die damals den Ersten Weltkrieg erlebt haben und von denen viele zunächst mit Begeisterung freiwillig in den Krieg gezogen waren, ehe sie mit Tod, Verwundung und Hunger die Wirklichkeit einholte. In ihrer Inszenierung machte Edeltraud Garlin mit Augenzeugenberichten lokale Geschichte lebendig, wobei der Alltagshumor überall präsent blieb, auch wenn Freude und Leid sehr nah beieinander lagen.
Die Polizei und das Deutsche Rote Kreuz zogen eine positive Bilanz des Schützenfestes 2014: Es gab insgesamt keine nennenswerten Zwischenfälle, und die Anzahl der Körperverletzungen ging im Vergleich zu 2013 und 2012 erneut zurück. Dies ist eine besonders positive Nachricht, denn die Stiftung Schützendirektion hatte erst kurz vor Festauftakt das Sicherheitspersonal um zehn weitere Mitarbeiter aufgestockt.

Land unter: So sah es am 3. August in Ringschnait aus. Wegen seiner Tallage wurde der Ort von Wassermassen überflutet.

Delegation aus Guernsey zu Gast in Biberach.

Vor genau 100 Jahren leuchtete in Biberach im „Württemberger Hof“ im Büro der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke (OEW) zum ersten Mal eine elektrische Glühbirne. Aus diesem besonderen Anlass gab es im Foyer des Rathauses ab 31. Juli die von der Stadt Biberach und den beiden Energieversorgern e.wa riss und EnBW konzipierte **Ausstellung „100 Jahre Stromversorgung in Biberach“** zu bestaunen. Anhand von Bildern und Exponaten dokumentierte die Ausstellung nicht nur den technischen Fortschritt der damaligen Zeit, sondern präsentierte auch zahlreiche, heute kurios anmutende Haushaltsgegenstände, wie beispielsweise ein elektrischer Krawattenbügler.

AUGUST

Ein **Starkregen** führte am 3. August im **Ortsteil Ringschnait** zu starken Überschwemmungen und Schäden in Höhe von mehreren 100 000 Euro. Zum Verhängnis wurde Ringschnait seine Tallage: Die Wassermassen drangen aus verschiedenen Richtungen in die Ortsmitte und überfluteten zahlreiche Keller und Wohnungen. Besonders hart traf es die Sportvereine: Die Anlagen des örtlichen Tennisclubs, des Schützenvereins und der Dürnachtaler Pferdefreunde wurden stark beschädigt und mussten für fünfstellige Beträge neu hergerichtet werden. Die Bundesstraße B 312 zwischen Ringschnait und Jordanbad musste für mehrere Tage voll gesperrt werden, da die Straße vom starken Regen unterspült worden war und nicht mehr belastet werden konnte. Darüber hinaus führten auch einige umgestürzte Bäume auf der B 312 zu Verkehrsbeschränkungen. Glücklicherweise blieb es bei Sachschäden, Personen wurden durch das Unwetter nicht verletzt.

Der Biberacher **Jungregisseur Julian Cohn** gewann beim Münchner Filmfest den „Shocking Shorts Award“. Der 23-Jährige setzte sich mit seinem Kurzfilm „Die Abbitte eines Mörders“ gegen über 200 andere Einsendungen durch und erhielt als Preis die Teilnahme an einem zweiwöchigen Workshop bei den Universal Studios in Hollywood. Der renommierte „Shocking Shorts Award“ wird bereits seit 15 Jahren vom Bezahlsender „13th Street Universal“ verliehen – erster Gewinner im Jahr 2000 war kein Geringerer als der heutige Oscar-Preisträger Florian Henckel von Donnersmarck.

Am 14. August eröffnete der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann den **Radweg Laupertshausen-Mettenberg**. Der knapp drei Kilometer lange Radweg wurde nach rund einem Jahr Bauzeit fertiggestellt. Für die Kosten in Höhe von rund 630 000 Euro kam das Land Baden-Württemberg auf, da der Radweg eine Landesstraße säumt *(oben)*.

Der **Männergesangverein Frohsinn Biberach** feierte dieses Jahr sein **35-jähriges Bestehen**. Aus diesem Anlass veranstaltete der Chor am 16. August ein großes Sommerfest in der Stadtbierhalle auf dem Gigelberg.

Das Pharmaunternehmen **Boehringer Ingelheim** wurde mit dem **Responsible Care Preis 2014** der chemischen Industrie in Baden-Württemberg ausgezeichnet. Unter dem Motto „Wir haben gute Ideen für den Dialog mit unseren Nachbarn“ ging es bei dem Wettbewerb um die offene und nachhaltige Kommunikation mit der Bevölkerung. Die Auszeichnung erhielt Boehringer Ingelheim für die Ausstellung „Ein Medikament entsteht“, die gemeinsam mit dem Museum Biberach konzipiert wurde und dort auch zu sehen war. Mit der späteren Präsentation im Naturhistorischen Museum Mainz sahen insgesamt mehr als 47 000 Besucher die Ausstellung.

SEPTEMBER

Seit 2. September ist die Stadt Biberach Mitglied bei der **Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK)**. Der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit anderen Städten soll dabei helfen, das Fahrradfahren in Biberach attraktiver zu gestalten. Im Jahr 2014 wurden hierzu eine ganze Reihe von Maßnahmen ergriffen: Der Radweg entlang des Bismarckrings wurde weitergebaut, und auch entlang des Erlenwegs wurden im Nachgang zum Neubau der Dollinger-Realschule beidseitige Fahrradstreifen bzw. Schutzstreifen für Radfahrer angelegt. Darüber hinaus wurde auf dem Viehmarktplatz eine überdachte Fahrradabstellanlage fertiggestellt.

Am 14. September fand der **Tag des offenen Denkmals** zum Thema „Farbe“ statt *(oben links)*. Ziel dieses bundesweit durchgeführten Tages ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren. In Biberach war das Wieland-Gartenhaus geöffnet und Mitglieder des Dramatischen Vereins inszenierten eine Kinderlesung zu Shakespeares „Romeo und Julia“. Die berühmte Geschichte des Liebespaares Romeo und Julia wurde kindgerecht nacherzählt und nachgespielt. Wieland hatte den Text bereits 1766 ins Deutsche übersetzt. Auch das Stadtmarketing ließ sich etwas Besonderes einfallen: Zusammen mit der Ideengeberin und Initiatorin Cäcilie Sommer wurde ein umfangreiches Programm mit Dokumentationen, Führungen und Aktionen für Kinder auf die Beine gestellt. Darüber hinaus öffneten zahlreiche Gebäude für die Besucher ihre Türen und ermöglichten Ein- und Ausblicke, die sonst nicht immer möglich sind. Einen besonderen Andrang gab es beim Kleeblatthaus und dem neu renovierten Marchtaler Haus (Betten Schoop).

Von 14. bis 17. September war eine hochrangige **Delegation aus Guernsey zu Gast in Biberach**. Der Ende November von Prinz William zum Ritter geschlagene neue Bailiff der Kanalinsel, Sir Richard Collas, sowie mehrere mitgereiste Abgeordnete trafen sich mit Vertretern der Stadt Biberach und dem Partnerschaftsverein Biberach e. V., um Gespräche über den Ausbau und die Intensivierung der seit 1997 bestehenden Freundschaft zu führen. Das Hauptaugenmerk lag dabei im Sport-, Kultur- und Bildungsbereich. Die Kontakte zu der zweitgrößten britischen Kanalinsel haben einen geschichtlichen Bezug: Im Jahr 1940 war Guernsey von der Deutschen Wehrmacht besetzt und ein Teil der Inselbevölkerung von 1942 bis 1945 im damaligen Lager Lindele (heute Polizeihochschule) bei Biberach interniert worden. Auf Initiative Biberachs wird seit 1997 versucht, aus der Vergangenheit in die Zukunft zu blicken. Aktiv sind hierbei auf Seiten Guernseys die „Biberach Friends of Guernsey“ und in Biberach der Ausschuss Guernsey unter dem Dach des Partnerschaftsverein Biberach e. V.

Mit einem Festakt feierte die **Handtmann Maschinenfabrik** ihre Gründung vor 60 Jahren. Mehr als 1000 geladene Gäste nahmen an der Veranstaltung teil, darunter zahlreiche Persönlichkeiten aus Kommunalpolitik, Industrie, IHK und Südwestmetall. Die Maschinenfabrik wurde 1954 von Arthur Handtmann und drei Mitarbeitern gegründet und ist heute ein global agierendes Unternehmen mit 600 Mitarbeitern *(oben rechts)*.
Die Handtmann Maschinenfabrik hat mit einem handbetriebenen Abdrehgerät für

Der Jazzclub Biberach erhielt am 17. September den „Spielstätten-programmpreis 2014“ der Bundesregierung.

die Würstchenherstellung begonnen, ist aber heute längst kein reiner Maschinenbauer mehr für Fleischwaren, sondern Lieferant für eine breite Nahrungsmittelproduktion und erreichte dadurch eine Führungsposition im Weltmarkt.

Hohe Auszeichnung für den Jazzclub Biberach: Er wurde am 17. September mit dem „Spielstättenprogrammpreis 2014“ der Bundesregierung ausgezeichnet und darf sich über ein Preisgeld von 5000 Euro freuen. Der erste Vorsitzende des Vereins, Peter Kiene, stellte klar, dass das Preisgeld „für die Gagen in einem nicht minder interessanten Programm 2015 bereits weitgehend verplant sind“. Der Jazzclub Biberach wurde 1976 gegründet und veranstaltet jährlich rund 15 Konzerte. Darüber hinaus ist er an der Organisation der Musiknacht sowie der Rondellkonzerte beteiligt.

Am 19. September wurde im Museum Biberach der **erste Teil der stadtgeschichtlichen Abteilung neu eröffnet**. Auffälliger Blickfang beim Betreten des Museums ist nun das 3,50 Meter breite Alpenpanorama, das Biberach aus der Luft zeigt und einen weiten Blick über Oberschwaben, den Bodensee und die Alpenkette bietet. Ein besonderes Highlight ist auch die Wieland-Vitrine: Ausgestellt sind besonders wertvolle Exponate wie eine Gesamtausgabe von Wielands Werken in 42 Bänden, eine Wieland-Büste, ein Ölgemälde sowie persönliche Gegenstände des Dichters. Die neue Einheit zu Christoph Martin Wieland nimmt Bezug auf die bekannte Redewendung des Dichters, „Die Herren dieser Art blendt oft zu vieles Licht, sie sehn den Wald vor lauter Bäumen nicht“, und ist in Form eines Blätterwaldes gestaltet. Neben Wieland wird auch seine lebenslange Freundin und einstige Verlobte Sophie von La Roche, die erste deutsche Bestsellerautorin, vorgestellt.

Zu einem Riesenerfolg wurde der zweite **Charity Bowl der Biberach Beavers** am 20. September. Vor rund 1000 begeisterten Zuschauern im Biberacher Stadion bestritt die American Football Mannschaft der TG Biberach ein Benefizspiel gegen die „Königsbrunn Ants“ aus Bayern. Das dabei gesammelte Spendengeld in Höhe von 5700 Euro kam wie im vergangenen Jahr der Biberacher Stiftung „Kinder in Not“ zugute *(linke Seite oben)*.

Startschuss für die **„Endstation Biberach“**. Am 25. September eröffnete im ehemaligen „Sun“ die „Endstation Biberach“. Mit dem neuen Club soll vor allem die Zielgruppe von Leuten ab 21 Jahren angesprochen werden. Der ehemalige Inhaber des Clubs „Sun“ Patric Gessing übernahm im Dezember gemeinsam mit Geschäftspartner Wolfram Pfeifer das Café Berlin an der Waldseer Straße neben dem Kino.

Historischer Triumph für **Arne Gabius**: Genau 20 Jahre nach dem Sieg von Dieter Baumann 1994 gewann der Tübinger am 28. September beim Stadtlauf den „Lauf der Asse“. Er ist neben Baumann und Thomas Wessinghage erst der dritte Deutsche, der das 6400 Meter lange Rennen durch die Biberacher Altstadt für sich entscheiden konnte. Bei traumhaftem Wetter setzte er sich mit einer Zeit von 17:39 Minuten gegen den zweitplatzierten Patrick Ereng aus Kenia sowie Belhane Tsegai aus Eritrea durch.

Unter dem **Motto „Schirm, Charme, Biberach“** wurde Ende September eine tolle Aktion wiederbelebt: Wer seitdem vom Regen überrascht wird, kann sich für ein Pfand von sechs Euro bei teilnehmenden Betrieben, die mit einem schwarz-grünen Aufkleber gekennzeichnet sind, einen Regenschirm ausleihen. Wem der Schirm gefällt, kann diesen auch einfach behalten *(oben Mitte)*.

Auf Einladung des SPD-Abgeordneten Martin Gerster besuchte am 29. September Integrationsministerin Bilkay Öney Biberach, um sich vor Ort mit Vertretern der lokalen Asylarbeitskreise auszutauschen. Thema der Gespräche war die **Unterbringung von Flüchtlingen** im Landkreis Biberach.

OKTOBER

Erneut Weltmeister! Der Biberacher **Sportschütze Bernd Schönborn** gewann Anfang Oktober seinen zweiten Weltmeistertitel. Im spanischen Granada belegte er mit der Mannschaft mit der Steinschlosspistole auf 25 Meter den ersten Platz und konnte damit den großen Erfolg aus dem Jahr 2010 wiederholen. Im Einzelwettbewerb mit der Perkussionspistole gewann Schönborn, der sich seit über 20 Jahren in der Schützengilde Biberach engagiert, mit einer Waffe aus dem Jahr 1820 die Bronzemedaille *(oben rechts)*.

Der Teilort Rißegg hat einen neuen Ortsvorsteher: Am 6. Oktober wurde der 43-jährige **Theo Imhof** vom Gemeinderat einstimmig zum neuen Ortsvorsteher gewählt und vereidigt. Einen Tag später wurde sein Amtsvorgänger Dieter Meier nach 39 Jahren in den Ruhestand verabschiedet.

Oberbürgermeister Norbert Zeidler mit den Geehrten: Dieter Müller, Marianne Kopf, Rainer Etzinger, Marianne Nestle, Else Grell und Prof. Dr. Egon Lanz *(von links)*.

Eine Delegation aus Telawi, Mitglieder des Partnerschaftsvereins Biberach e. V., Stadträte und Verwaltungsmitarbeiter sind bei der Unterzeichnung der Vereinbarung mit dabei. Vorne im Bild: Der Bürgermeister der Stadt Telawi, Platoni Kalmakhelidze, und Oberbürgermeister Norbert Zeidler.

Dr. Julius Forschner erhält den Reinhold-und-Maria-Teufel-Preis für seine Dissertation.

Am 8. Oktober fand der **erste Biberacher Bürgertag** statt. Im Mittelpunkt des Abends stand die Ehrung von sechs verdienten Biberacher Bürgern. Rainer Etzinger, der fast zwei Jahrzehnte lang der TG Biberach vorstand, erhielt die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Marianne Kopf, die sich seit über 35 Jahren im Ochsenhauser Hof engagiert, Marianne Nestle, langjährige Leiterin der Jugendkunstschule, Dieter Müller von der Gesellschaft für Heimatpflege, Else Grell, unter anderem im Kinderschutzbund Biberach aktiv, und Prof. Dr. Egon Lanz, Vorsitzender des Fördervereins Hospiz, erhielten jeweils die Bürgerurkunde.
Aufgelockert durch Darbietungen der Showtanzgruppe „Dancesation“ sowie der Kabarettgruppe „Der springende Punkt“ entwickelte sich der Abend schnell zu einem kleinen Bürgerfest in lockerer Atmosphäre. Musikalisch untermalt wurde der Abend vom Musikverein Bergerhausen, der dieses Jahr sein 90-jähriges Bestehen feiern konnte. Mit dem immer am 8. Oktober stattfindenden Bürgertag soll auch künftig das ehrenamtliche Engagement von Biberacher Bürgern in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt werden.

Die **Georgischen Wochen** brachten den Biberachern mit über 20 Veranstaltungen das Land Georgien in kultureller, kulinarischer und menschlicher Weise näher. Rund 37 Besucher aus der Partnerstadt Telawi reisten unter Leitung von Bürgermeister Platoni Kalmakhelidze und dem Abgeordneten Gela Samkharauli nach Biberach und erlebten von 9. bis 15. Oktober ein informatives und abwechslungsreiches Programm. Durch Vermittlung von MdB Martin Gerster besuchte der Botschafter von Georgien, seine Exzellenz Prof. Dr. Dr. h. c. Lado Chanturia, und der Generalkonsul von Georgien in Frankfurt, Dr. Ioseb Chkhikvishvili, die Stadt. Bei dem Besuch konnten die Vertreter der beiden Partnerstädte, Platoni Kalmakhelidze und Oberbürgermeister Norbert Zeidler, die Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Projekt „Wissenstransfer zur Weiterentwicklung der lokalen Landwirtschaft und des damit verbundenen, Nahrungsmittel produzierenden Gewerbes. SKEW-Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte (NAKOPA)“ unterzeichnen.

Am 10. Oktober begann der **Kabarettherbst**. Zum 22. Mal lockten die unterschiedlichsten Vertreter der Kleinkunstszene scharenweise Besucher zum größten Kleinkunstfestival Oberschwabens. Den Auftakt bildeten im Oktober Da Huawa, da Meier und I, eine Musik-Kabarett-Gruppe aus Bayern. Ihr folgten Philipp Weber, Weiberpower pur – bestehend aus Lisa Fitz, Sissi Perlinger und Patrizia Moresco, Florian Schroeder, Sarah Hakenberg, Michael Hatzius, Jess Jochimsen, Queenz of Piano, Philipp Scharri und die Kabarettlegende Bruno Jonas.

Dr. Julius Forschner, der im Jahr 2004 sein Abitur am Wieland-Gymnasium machte, ist von Tuttlingens Oberbürgermeister Michael Beck für seine Dissertation mit dem Reinhold-und-Maria-Teufel-Preis ausgezeichnet worden. Thema seiner Promotionsschrift waren die „Wechselwirkungen von Aufsichtsrecht und Zivilrecht“.

Am 20. Oktober feierte die **Hochschule Biberach** mit einem großen Festakt ihr **50-jähriges Jubiläum**. Am 1. April 1964 wurde sie als „Staatliche Ingenieurschule“ mit 100 D-Mark in der Handkasse und 25 Studenten eröffnet. Heute ist die Hochschule für angewandte Wissenschaften eine forschungsstarke Bildungseinrichtung mit rund 2400 Studenten in acht verschiedenen Bachelor- und sechs Masterstudiengängen. Neben dem starken Praxisbezug und engen Kontakt zu kleineren und mittleren Unternehmen wurde die Hochschule Biberach vor allem auch deshalb zur Erfolgsgeschichte, weil sie immer wieder die Zeichen der Zeit erkannt und ihr Studienangebot kontinuierlich erweitert hat. Der exzellente Ruf der Hochschule in der Wirtschaft und bei Studenten wurde auch in ihrem Jubiläumsjahr wieder in mehreren Rankings bestätigt: Eine Studentenbefragung des Statistischen Landesamts kam zu dem Ergebnis, dass Biberacher Studenten unter allen Absolventen der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Baden-Württemberg am zufriedensten mit ihrer Hochschule sind. Bereits seit 2012 hält die Hochschule Biberach diese Spitzenposition, und auch in anderen Fragestellungen schnitt die HBC im Ländervergleich hervorragend ab *(oben Mitte)*.

Am 22. Oktober verstarb **Stadtrat a. D. Hans Brenner** im Alter von 79 Jahren. Hans Brenner gehörte von 1980 bis 2004 für die CDU-Fraktion dem Gemeinderat an. Für seine Verdienste wurde er von der Stadt Biberach 1995 mit der Bürgerurkunde und vom Gemeindetag Baden-Württemberg im Jahr 2000 mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet.

Mit einem ersten symbolischen Spatenstich wurde am 23. Oktober im **Talfeld der Grundstein für ein Mehrfamilienhaus mit 15 Sozialwohnungen** gelegt. Bis voraussichtlich Mai 2016 sollen das rund 2,24 Mio. Euro teure Bauvorhaben in der Otto-Schlecht-Straße abgeschlossen und die vier 1-Zimmer-, acht 2-Zimmer- sowie drei 3-Zimmer-Wohnungen bezugsfertig sein. Die fünf im Erdgeschoss befindlichen Wohnungen werden barrierearm sein. Es ist das erste Mal seit mehr als 25 Jahren, dass die Stadt Biberach im Mietwohnungsbau aktiv wurde. Die Wohnungen mit einer durchschnittlichen Kaltmiete von 6,22 Euro pro Quadratmeter werden nur an Personen mit Wohnberechtigungsschein vergeben *(oben rechts)*.

Am 23. Oktober verstarb **Stadtrat a. D. Karl-Reimar Ohlms** im Alter von 94 Jahren. Karl-Reimar Ohlms gehörte von 1959 bis 1962 für die CDU-Fraktion dem Gemeinderat an und siedelte 1963 nach Österreich über, wo er mehr als zwei Jahrzehnte lang als Generaldirektor von Boehringer Ingelheim Wien tätig war.

Die Ehrenvorsitzende des Kinderschutzbundes, Else Grell, stellt die Arbeit der vergangenen Jahrzehnten dar.

„Der Typ muss auf die Bühne!“ Für **Frank Kiebler** alias DJ Frank Key, ging am 24. Oktober ein Lebenstraum in Erfüllung. Dank dem Einsatz von Fotograf Andreas Reiner konnte der 29-Jährige aus Eberhardzell, der an der unheilbaren Krankheit Muskeldystrophie leidet, vor rund 1000 begeisterten Menschen in der Gigelberghalle auflegen. Gemeinsam mit DJ Danhall sowie den Bands Furasoul und SAM brachte Frank Kiebler, der selbst seit mehr als zehn Jahren ans Bett gefesselt ist, die Halle zum Beben.

Der **Kinderschutzbund Biberach** feierte am 24. Oktober mit einem Jubiläumsfest sein **40-jähriges Bestehen**. Zu diesem Anlass gab es in der Lernwerkstatt der Stadtbücherei eine Fotoausstellung „40 Jahre DKSB Ortsverband Biberach“. Darin wurde die Arbeit des Kinderschutzbundes Biberach der vergangenen Jahrzehnte aus Sicht der Ehrenvorsitzenden Else Grell dargestellt.
Eine weitere wichtige Veranstaltung des Kinderschutzbundes war das World-Café am 22. November. Unter dem Motto „Kinderrechte – auch in Biberach“ hatten Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre Politiker und Vertreter verschiedener Einrichtungen und Institutionen auf ihre Wünsche und Probleme anzusprechen.

3182,80 Kilometer für den guten Zweck. Von 25. auf 26. Oktober fand im Hallensportbad Biberach zum vierten Mal das von der TG Biberach organisierte **25-Stunden-Schwimmen** statt. 645 aktive Teilnehmer, darunter Oberbürgermeister Norbert Zeidler und Olympiateilnehmer Markus Deibler, legten im Schnitt jeweils fast fünf Kilometer zurück und erschwammen so einen Spendenbetrag von 4160 Euro, der anschließend von Oberbürgermeister Zeidler auf 4500 Euro aufgerundet wurde. Der Erlös des 25-Stunden-Schwimmens kommt der Schwarzbachschule in Biberach zugute *(oben Mitte)*.

Am 31. Oktober 2014 wurde die **Oper „Cosi fan tutte“** nach Wolfgang Amadeus Mozart in einer ganz ungewöhnlichen Besetzung aufgeführt. Gemeinsam **mit Bürgerkriegsflüchtlingen aus Syrien** und professionellen Künstlern erarbeitete die Biberacherin Cornelia Lanz eine Inszenierung, die der Handlung von Mozarts Meisterwerk einen aktuellen politischen Bezug verlieh und 850 Zuschauer in die Stadthalle lockte.

NOVEMBER

Die **36. Biberacher Filmfestspiele** lockten von 29. Oktober bis 2. November rund 13 050 Besucher ins Kino. Den Goldenen Biber erhielt die Komödie „Ein Geschenk der Götter“. Der Film von Regisseur Oliver Haffner handelt von einer Gruppe Arbeitsloser, die durch die Arbeit an einem Theaterstück neuen Lebensmut fasst *(oben)*. Der große Gewinner bei den Zuschauern war der Debütspielfilm „Be my Baby“ mit Hauptdarstellerin Carina Kühne. Die junge Frau mit Downsyndrom begeisterte die Jury und erhielt mit Regisseurin Christina Schiewe den Publikums- und Schülerbiber.
Die Auszeichnung für den besten Fernsehfilm erhielt Michael Glawogger mit seinem Film „Die Frau mit einem Schuh“, den Biber für das beste Debüt Damien John Harper mit seinem Film „Los Angeles“, und Douglas Wolfsperger wurde für seine Dokumentation „Wiedersehen mit Brundibar“ prämiert. Julia Finknagel erhielt für ihren Kurzfilm „Die Brunnenfrau“ ebenfalls eine der begehrten Trophäen. Der diesjährige Ehrenbiber ging an Reinhard Hauff. Der Regisseur gehört zu den Mitinitiatoren der Filmfestspiele und war lange Jahre Direktor der Deutschen Film- und Fernsehakademie. Seine bekanntesten Filme produzierte er in den 70er- und 80er-Jahren mit „Mathias Kneißl“, „Die Verrohung des Franz Blum“ oder „Stammheim – Baader-Meinhof vor Gericht“.

Am 4. November wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde die erste große **Chronik des Wieland-Gymnasiums** präsentiert. Zwei Jahre lang arbeitete Autor Dr. Thomas Herfurth, der selbst als Lehrer für Geschichte, Deutsch, Ethik und Philosophie am Wieland-Gymnasium tätig ist, an dem über 300 Seiten starken und mit vielen Abbildungen gespickten Buch. Informativ und unterhaltsam zugleich nimmt es den Leser mit auf einen spannenden Streifzug durch die Geschichte, von der Lateinschule, die 1278 gegründet wurde, bis zur Gegenwart des Wieland-Gymnasiums, wobei die Zeit ab 1945 den Schwerpunkt der Chronik bildet.

In Kooperation mit Tourismus & Stadtmarketing hat der Beirat für Barrierefreiheit und Teilhabe, der sich in Biberach um die Belange behinderter Menschen kümmert, die **Broschüre „Barrierefreies Stadterlebnis“** neu aufgelegt. Neben touristischen Highlights enthält die Broschüre ganz praktische Angaben zu barrierefreier Gastronomie, zu barrierefreien Geschäften und Arztpraxen, zu Freizeiteinrichtungen, Behindertentoiletten, Behindertenparkplätzen und öffentlichen Einrichtungen *(oben rechts)*.

Im Museum Biberach war im November die **Ausstellung „Bogenschießen bei Ernst Ludwig Kirchner und anderen Künstlern“** zu sehen. Neben Gemälden und Zeichnungen des berühmten Expressionisten sind Werke von 21 namhaften Künstlern zu sehen. Die aufwendige Zusammenschau unterstrich den Anspruch des Biberacher Museums, auch ein Haus für moderne Kunst zu sein.

Am 11. November wurde im Hospitalquartier das **Restaurant und Veranstaltungszentrum „Ropach“** eröffnet. Es wurde nach Notger Ropach benannt, der um das Jahr 1258 der erste urkundlich erwähnte Spitalmeister war. Das Restaurant ist eine eigenständige Tochter der Hospitalstiftung und soll dabei helfen, das Hospitalquartier stärker für die gesamte Bevölkerung zu öffnen *(oben links)*.

Am 17. November pflanzten Boehringer Ingelheim und die Stadt Biberach im Wielandpark eine **Taubeneiche**, den **„Baum des Jahres 2014“**, um so ein weiteres Zeichen für Nachhaltigkeit zu setzen.
Bereits Anfang November wurden gemeinsam mit Mitarbeitern der Heggbacher Einrichtungen rund 350 einheimische Sträucher entlang des neuen Radwegs zwischen Mettenberg und Laupertshausen gepflanzt. Diese dienen nicht nur Vögeln als Schutz und Nahrungsquelle, sondern helfen auch bei der CO_2-Reduktion.

Zu einem Novum in der Geschichte des **Biberacher Gemeinderats** kam es am 17. November: An diesem Tag haben sich Oberbürgermeister, Bürgermeister, Stadträte, Dezernenten, Amtsleiter und Mitarbeiter der Verwaltung zur **ersten Lesung des Haushalts erstmals außerhalb des Rathauses** getroffen.
Um die vier Stadtteile stärker in das Geschehen in Biberach einzubinden, fand die Beratung in der Dürnachhalle in Ringschnait statt. Auch einige Bürger und die Ortsvorsteher der Teilorte nutzten die Gelegenheit und kamen zur öffentlichen Lesung.

Am 28. November wurde verschiedenen Biberacher Vereinsvertretern die finanzielle Unterstützung der Hugo-Rupf-Stiftung übergeben.

Antje Palmarini-Rupf, Tochter von Biberachs Ehrenbürger Hugo Rupf, Annelene Blättchen, Vorstandsmitglied der Hugo-Rupf-Stiftung, und Meinrad Schad, Geschäftsführer der **Hugo-Rupf-Stiftung**, übergaben am 28. November in einer kleinen Feierstunde im Museum verschiedenen Biberacher Vereinsvertretern die finanzielle Unterstützung der Stiftung. Dieses Jahr wurden das Literaturarchiv Oberschwaben, die Stiftung Schützendirektion, die Turngemeinde Biberach, die Gesellschaft für Heimatpflege, der Dramatische Verein, der Filmfestverein Biberach, der Förderverein Bauhütte Simultaneum und der Musikverein Mettenberg mit Zuwendungen bedacht. Darüber hinaus erhielten auch zwei Einzelprojekte eine Förderung: „MP3 – Musik, Poesie und drei Prämien“ der Bruno-Frey-Musikschule und der Wieland-Stiftung sowie „Von uns – für uns! Die Museen unserer Stadt entdecken“, welches vom Museum Biberach gemeinsam mit der Mali-Gemeinschaftsschule und Jugend Aktiv organisiert wird.

Freuen sich über die Spende für das brasilianische Straßenkinderprojekt: *(von links)* Oberbürgermeister Norbert Zeidler, Christine Kapfer, die Schützendirektoren Yvonne von Borstel und Klaus Bott sowie Mick Page, Oberhaupt des Tendring District in Großbritannien, mit dem Biberach partnerschaftlich verbunden ist.

Von 29. November bis 14. Dezember fand auf dem Marktplatz der **16. Biberacher Christkindles-Markt** statt. Dabei wurden bereits bei der Eröffnung mehrere Highlights geboten: Zunächst überreichten Stadt und die Stiftung Schützendirektion einen Spendenscheck über 11 810 Euro für ein Straßenkinderprojekt in der Nähe der brasilianischen Großstadt Recife. Dieses Geld stammte aus den Eintritten einer Aufführung des Schützentheaters „Hänsel und Gretel“ im Juli und wurde von einer Privatperson, die die Spendenübergabe verfolgt hatte, spontan auf 15 000 Euro aufgestockt.
Anschließend sorgten fauchendes Feuer, glühendes Eisen und klingende Hammerschläge für leuchtende Kinderaugen. Schmiedemeister erklärten verständlich und unterhaltsam die einzelnen Arbeitsgänge des Schmiedens, und so konnten die kleinen Besucher schon bald selbst Hand anlegen und sich ein hübsches Andenken schmieden. Um Punkt 18 Uhr gab es dann noch eine besondere Überraschung: Über 250 Sänger verschiedenster Biberacher Chöre verwandelten den Marktplatz bei einem riesigen Flashmob in ein bezauberndes Stimmenmeer und sangen gemeinsam mit den Marktbesuchern mehrere Weihnachtslieder. Zu der Eröffnung des Christkindles-Marktes durfte die Stadt Biberach dieses Jahr auch einen besonderen Gast begrüßen. Mick Page, Oberster Repräsentant des Tendring Districts, war von 28. November bis 1. Dezember mit seiner Frau Lauraine nach Biberach gereist. Ziel des Besuches waren Gespräche über den Ausbau der Beziehungen der beiden Partnerstädte.

Einweihung neues Technikum Boehringer Ingelheim.

Am 6. Dezember wurde Dr. Wolfram Buff für sein Engagement im Bereich der Kinderkrebshilfe mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

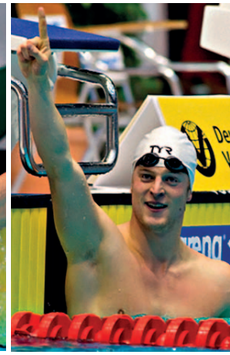
DEZEMBER

Am 4. Dezember eröffnete **Boehringer Ingelheim** nach rund zwei Jahren Bauzeit sein **neues Technikum.** In der Pilotanlage mit der Kennung K62 können Wirkstoffmengen für pharmazeutische Präparate von 10 bis 100 Kilogramm hergestellt werden. Hierfür hat Boehringer Ingelheim an seinem weltweit größten Forschungs- und Entwicklungsstandort rund 50 Millionen Euro investiert.

Am 5. Dezember wurde **Fräulein Sieglinde Vollmer** im Rahmen der Feier zu ihrem 90. Geburtstag mit der Bürgerurkunde der Stadt Biberach ausgezeichnet. Die Tochter von Firmengründer Heinrich Vollmer war nach dessen Tod im Jahr 1961 jahrzehntelang in der Geschäftsführung des Unternehmens tätig und wurde 1987 dessen Mehrheitsgesellschafterin. 2013 gründete sie die Sieglinde-Vollmer-Stiftung, der 80 Prozent der Unternehmensanteile der Vollmer Werke gehören. Die restlichen 20 Prozent sind in Familienbesitz. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke wie die Unterstützung von mildtätigen Organisationen aus der Region oder die Förderung der künstlerischen und beruflichen Ausbildung von Jugendlichen sowie Studierenden der Ingenieurs- und Betriebswissenschaften.

Hohe Auszeichnung für **Dr. Wolfram Buff:** Der ehemalige Berufsschullehrer aus Biberach wurde am 6. Dezember beim Tag des Ehrenamts in Stuttgart für sein jahrzehntelanges Engagement im Bereich der Kinderkrebshilfe von Ministerpräsident Winfried Kretschmann mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. In über 25 Jahren hat Dr. Wolfram Buff mehr als 1,6 Millionen Euro an Spenden für verschiedene Initiativen und Projekte der Krebshilfe gesammelt. Von seinen jährlich angefertigten Naturkalendern wurden bis heute mehr als 450 000 Exemplare verkauft.

Erfolgreiches Jahr für die Deibler-Brüder: Markus Deibler stellte Anfang Dezember bei den Kurzbahn-Weltmeisterschaften in Doha, Katar über 100 Meter Lagen einen neuen Weltrekord auf. In 50,66 Sekunden ließ er das gesamte Teilnehmerfeld hinter sich und wurde damit zum ersten deutschen Kurzbahn-Weltmeister über diese Distanz überhaupt. Bruder Steffen gewann im Mai bei den Deutschen Schwimm-Meisterschaften in Berlin zwei Titel. In seiner Paradedisziplin, den 100 Metern Schmetterling, schwamm der 26-Jährige mit 51,86 Sekunden die zweitbeste Zeit des Jahres weltweit. Bereits zwei Tage zuvor war er über 50 Meter Schmetterling mit 23,23 Sekunden ebenfalls Deutscher Meister geworden.



Bei den Deutschen Tennismeisterschaften gingen Carina Witthöft und Andreas Beck als Titelfavoriten ins Rennen.

Luftaufnahme vom Hospitalquartier. Der Hospital zum Heiligen Geist wurde vor fast 800 Jahren gegründet.

Mit einer besonderen Premiere wurden von 7. bis 14. Dezember zum sechsten Mal die **Deutschen Tennismeisterschaften in Biberach** ausgetragen: Neben den Deutschen Meistern der aktiven Damen und Herren wurden erstmals auch die besten deutschen Akteure im Rollstuhltennis ermittelt. Im sportlichen Mittelpunkt standen jedoch die Aktiven: Bei den Damen ging Carina Witthöft, Vizemeisterin von 2013, und bei den Herren der gebürtige Ravensburger Andreas Beck, Sieger von 2007, als Titelfavoriten ins Rennen.
Vorjahressiegerin Anna-Lena Friedsam und die Gewinnerin des Turniers im Jahr 2012, Dinah Pfizenmaier, mussten leider verletzungsbedingt absagen.

Die älteste Institution Biberachs hatte dieses Jahr ein Jubiläum: Der 1239 von den Rittern Ulrich und Halwig von Essendorf gegründete **Hospital zum Heiligen Geist** feierte sein **775-jähriges Bestehen**. Mit der Gründung der Einrichtung vor fast 800 Jahren war das Ziel verbunden, Bedürftige zu versorgen, was zur damaligen Zeit hauptsächlich Pilger waren. Heute gliedert sich das Tätigkeitsfeld des Hospitals, der 1978 eine moderne Satzung erhielt, in mehrere Bereiche, angefangen von der Kleinkindbetreuung über das Engagement für Senioren und den Betrieb des Bürgerheims bis hin zur Forst- und Immobilienwirtschaft. Daneben ist der Hospital auf vielen weiteren sozialen Gebieten aktiv.

IMPRESSUM

Herausgeber Stadt Biberach, Presse und Gremien

Fotos Titelbild: Christoph Martin Wieland-Stiftung, Schwäbische Zeitung, Florian Achberger

Appel, Armin
Bildundtonfabrik
Conditorei Café Kolesch
e.wa riss GmbH & Co. KG
Handtmann Holding
Kettel, Michael
Kliebhan, Georg
Liebherr International
Schönecker, Helmut
Schutz, Markus
Schwäbische Zeitung Biberach
Seifert, Mirko
Strohmaier, Volker
TG Biberach
Thamm, Anne
Trojan, Roland
Vollmer Werke

Vielen Dank allen, die durch ihr Fotomaterial diese Chronik bereichern.

Herstellung HÖHN Paper Print GmbH, Biberach
Auflage 2200